

Die „Kennenlern- & Ideenwoche“ des QM Marxloh

Dokumentation der „Kennenlern- & Ideenwoche“ vom 08. - 12.05.2023



Fotos: steg NRW

Das Quartiersmanagement (QM) Marxloh führte in der Woche vom 08. bis zum 12. Mai 2023 seine „Kennenlern- und Ideenwoche“ im und vor dem temporären Stadtteilbüro sowie stellenweise im Stadtteil durch. Ziele der „Kennenlern- und Ideenwoche“ waren, sich mit dem erst kurz zuvor bezogenen Stadtteilbüro am August-Bebel-Platz 20 im Stadtteil bekannt zu machen sowie gezielt Eingaben zum Teilprojekt (TP) 5 „Soziale und städtebauliche Stabilisierung Zentrum Marxloh“ aufzunehmen. Diese Eingaben sind besonders für den anstehenden freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb (zum TP 5) interessant, in dem den bürgerschaftlichen Interessen eine hohe Bedeutung zukommen soll. Während der „Kennenlern- und Ideenwoche“ stand das Stadtteilbüro mit Informationsmaterialien, Arbeitsblättern, Luftbildern und thematischen Stellwänden bereit und es wurden Gespräche mit interessierten Personen geführt (insgesamt 46 Personen kamen vorbei). Das Team des QM Marxloh war innerhalb der Woche am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils von 10 bis 16 Uhr vor Ort. Vor dem Stadtteilbüro sprach das Team des QM Marxloh Passant*innen an und verteilte Flyer zum Ausfüllen und füllte diese teilweise auch gemeinsam mit den Passant*innen aus. Auf der Straße wurden insgesamt ca. 120 Personen angesprochen, wovon 27 Personen einen Zettel ausfüllten.

Darüber hinaus war das QM an zwei Tagen gemeinsam mit einer Bildungsmultiplikatorin im Stadtteil unterwegs, um gezielt Menschen auf Bulgarisch und Türkisch anzusprechen. Mithilfe der Sprachmittlerin wurden

STARK IM NORDEN
Alt-Hamborn und Marxloh

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

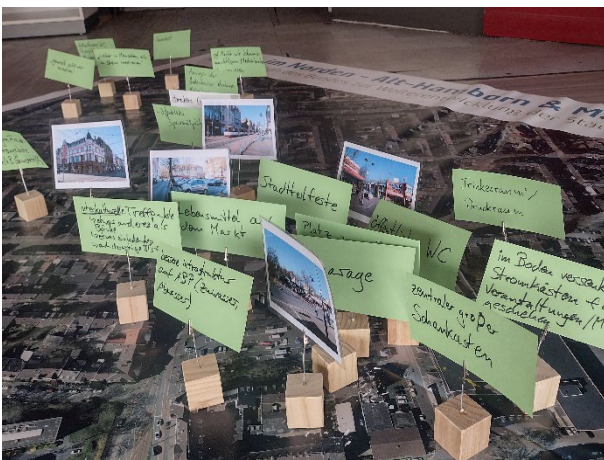
Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



ca. 25 Personen auf der Straße angesprochen, wovon 1 Person einen Zettel ausfüllte. Online wurde die „Kennerlern- und Ideenwoche“ auf Instagram und durch eine Online-Umfrage begleitet. Dazu gibt es noch eine separate Zusammenfassung der gemachten Eingaben. Mit der Online-Umfrage wurde eine unbestimmte Zahl an Menschen erreicht, wobei 33 Personen an der Umfrage teilnahmen. Durch die Netzwerkarbeit des Quartiersmanagements entstand der Kontakt zu einer Schulsozialarbeiterin des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums, die sehr spontan mit einer sechsten Klasse das Stadtteilbüro besuchte (28 Schüler*innen), um ihre zuvor gesammelten Eingaben zum Teilprojekt 5 zu präsentieren. Diese Eingaben werden nachfolgenden separat dargestellt.

1. Hinweise, Wünsche, Ideen der Marxloher*innen

Hinweise, Wünsche und Ideen wurden unterschiedlich erfasst. Bei Gesprächen im Stadtteilbüro notierte das QM Eingaben auf Moderationskarten und platzierte sie entweder als konkreten Wunsch auf einer LKW-Plane, die ein Luftbild des Wettbewerbsraums zeigt, oder als Anregung auf einer der vier thematischen Stellwände zu „Umwelt, Klima, Grün & Aufenthaltsqualität“, „Verkehrssituation“, „lokale Ökonomie“ und „weitere Themen“ (z.B. Sicherheit, Kriminalprävention, Müllproblematik).



Fotos: steg NRW

Vor dem Stadtteilbüro sowie im Stadtteil sprach das Team des QM Marxloh Passant*innen sowie Gewerbetreibende am August-Bebel-Platz an, klärte zum TP 5 auf und füllte entweder im Beisein der Gesprächspartner*innen einen Flyer mit den Fragen „Auf dem August-Bebel-Platz wünsche ich mir ...“ und „Auf der Weseler Straße wünsche ich mir ...“ aus oder gab die Flyer mit. Bei Mitnahme der Flyer hatten die Gesprächspartner*innen die Möglichkeit, den ausgefüllten Flyer im Stadtteilbüro abzugeben oder an einer per QR-Code verlinkten Online-Umfrage teilzunehmen. Die ausgefüllten Flyer hängen zur Einsicht noch im Schaufenster des Stadtteilbüros aus. Die Eingaben wurden im Folgenden thematisch den vier Themenfeldern zugeordnet.

Zusammenfassung der Hinweise, Wünsche und Ideen die während der Kennenlern- und Ideenwoche gesammelt wurden

Verkehrssituation	Umwelt, Klima, Grün & Aufenthaltsqualität
<p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung des Durchfahrtverkehrs, während der Bauphase; Bedenken, dass die Bauphase zu Umsatzeinbußen führt Straßen sind gefüllter als früher (vor ca. 10-15 Jahren) Parkplatzsuche ist schwieriger als früher (vor ca. 10-15 Jahren) Eine Sperrung der Weseler Str. wird kritisch gesehen Die Situation der Fußgängerzone in den Kaiserstraßen wurde bemängelt – Leerstand, wenig Laufkundschaft, etc. Die Unzuverlässigkeit des ÖPNVs und besonders der Straßenbahnlinie 903 wurden bemängelt – Verspätungen und Ausfälle in Marxloh Verkehrsaufkommen verursacht Verspätung der Straßenbahn Straßenbahnen sind voller als früher Zu kurze Ampelschaltungen für Fußgänger am August-Bebel-Platz Pflastersteine könnten durch Feinstaub schnell verdrecken Bäume könnten in die Oberleitungen reinwachsen <p>Wünsche/Ideen</p> <ul style="list-style-type: none"> Parkleitsystem, internationale Kund*innen müssen verkehrlich gut geleitet werden Das Parkdeck in der Marxlohpassage sollte aufgestockt werden Mehr Parkplätze für Kund*innen Neue Parkhäuser ggf. auf freierwerdenden Flächen von Schrottimmobilien Tiefgarage unter dem August-Bebel-Platz Breitere Straße – Weseler Str. Reduzierung des Verkehrsaufkommens Wegnahme von Parkplätzen auf der Weseler Str. Verlagerung der Bushaltestelle auf dem August-Bebel-Platz um Verkehrsbelastung zu reduzieren Bessere Verkehrsanbindung Sichere und bessere Fahrradwege Temporäre Straßensperrungen Barrierefreiheit Mehr Sitzgelegenheiten an den Bus-/Bahnhaltstellen 	<p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> Bereich vor dem Marxloh-Center ist dreckig und vermüllt Blumenkästen in den Kaiserstraßen werden beschädigt oder Pflanzen entwendet, wodurch das Sicherheitsgefühl schwindet Am August-Bebelplatz wurde die Infrastruktur bemängelt „Lieber in Menschen als in Steine investieren“ <p>Wünsche/Ideen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr Mülleimer und/oder öffentliche Sperrmüllplätze Tütenspender für Hundekot auf dem August-Bebel-Platz Bewegungsangebote für junge Menschen Spielplatz auf dem August-Bebel-Platz Verweilcharakter für Schüler*innen vor dem SSBK Öffentliche Toiletten auf dem August-Bebelplatz mit einfachem Bezahlsystem mehr Grünflächen, mehr Bäume, Hochbeete, mehr Platz zum Verweilen, Sitzbänke und eine insektenfreundlichere Umgebung (Weseler Str. und August-Bebel-Platz) Springbrunnen und Errichtung einer Statue auf dem August-Bebel-Platz Sichere Anlaufstelle für drogenabhängige Personen (Trinker-/Druckraum) Freizeit- und Sportflächen für Ballsport (allgemein) – mit pädagogischer Begleitung/Streetworkern die zur Nutzung Anleiten Mehr Veranstaltungen und Stadtteilstefte auf dem August-Bebel-Platz – Installation einer Bühne Einladender „kultureller Treffpunkt“ Konsequente Pflege der Blumenkästen und -Ampeln in den Kaiserstraßen Barrierefreier Bodenbelag auf dem August-Bebel-Platz

Lokale Ökonomie	weitere Themen (Sicherheit, Kriminalprävention, Müllproblematik)
<p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auslagen der Ladenbesitzer*innen blockieren Fußgänger*innen • Einkaufsangebote richtet sich fast nur an externe Besucher*innen • Menschen aus Marxloh gehen zum Markt in Alt-Hamborn wegen der besseren Auswahl • Einkaufsvielfalt fehlt <p>Wünsche/Ideen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältigeres Einkaufsangebot für alltägliche Waren für die Bewohner*innen • Kneipen und interkulturelle Treffpunkte • Moderner Aldi-Standort, in Planung (Weseler / Dahlmann / Stockholmer)? • Ansiedlung von großen Lebensmittelketten/ Vollsortimenter • Mehr Vielfalt im gastronomischen Angebot/ unterschiedliche Bäckerei/ Cafés (Eisdiele) • Außengastronomie die zum Verweilen einlädt • Frisörsalon für Frauen • Kiosk mit günstigen Brötchen und (nicht alkoholisch) Getränken • Wieder Lebensmittelstände auf dem Markt etablieren • Fusionierung mit dem Markt auf dem Johannismarkt • Stromkästen für Veranstaltungen und das Marktgeschehen sollten im Boden versenkbar sein 	<p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen von außen nehmen Menschenansammlungen/ Gruppen im öffentlichen Raum als „bedrohlich“ wahr • „Sicherheitsgefühl hat in den letzten Jahren massiv abgenommen“ <p>Wünsche/Ideen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung, stärkere Präsenz Polizei / Ordnungsamt, Aktions- und Notfallpläne in Kombination mit Streetwork • Außenwahrnehmung des Stadtteils muss verbessert werden • Sicherheits- und Pflegekonzept für neue Platzgestaltung und robuste Geräte • Bei Begrünung von Gebäuden auf Wurzelbereich achten, damit Mauerwerk nicht beschädigt wird • Mehr Mülleimer • Öffentliche Sperrmüllplätze • Bessere Beleuchtung

2. Hinweise, Wünsche und Ideen einer sechsten Klasse des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums



Fotos: steg NRW

Am Donnerstag, den 11.05.2023, besuchte eine sechste Klasse des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums das Stadtteilbüro, um ihre zuvor gesammelten Ideen zur Umgestaltung des August-Bebel-Platzes und der Weseler Str. zu präsentieren. Dieses Poster hängt aktuell noch zur Einsicht im Schaufenster des Stadtteilbüros. Im Nachhinein wurden die vielfältigen Eingaben zur Dokumentation den verschiedenen Themen nach sortiert.

Eingaben der Schüler*innen, die den Themenfeldern zugeordnet wurden

Verkehrssituation	Umwelt, Klima, Grün & Aufenthaltsqualität
	<p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • August-Bebel-Platz stellt aktuell keinen attraktiven Ort für diese Altersklasse dar <p>Wünsche/Ideen (August Bebel Platz)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktive neue Spielmöglichkeiten - was sowohl hochwertige Geräte als auch ein Fußball- oder Basketballplatz sein könnten • Die Pavillons und die dortigen Sitzmöglichkeiten sollen attraktiver gestaltet werden. • Buntere Gestaltung mit mehr Blumen, Grünelementen, Kunstwerken • Trinkwasserbrunnen • Bildung von Arbeitsgruppen/ Pflegepatenschaften die sich um neue Elemente am August-Bebel-Platz kümmern • Ein Museum über die Antike oder das Mittelalter • Öffentliche Toiletten mit einer kleinen Gebühr (20 Cent) für soziale Zwecke verknüpft werden könnten. • Aufenthaltsräume für Obdachlose und Suchtkranke, die auch Sachspendenabgaben ermöglichen könnten

Lokale Ökonomie	weitere Themen (Sicherheit, Kriminalprävention, Müllproblematik)
<p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> Die aktuelle Geschäftsstruktur wurde bemängelt – fehlende Angebote für diese Altersgruppe <p>Wünsche/Ideen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr attraktive Geschäfte wie in der Innenstadt Verschiedene kulturelle Supermärkte und auch Blumenläden 	<p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> Müllproblematik Unsicherheitsgefühl <p>Wünsche/Ideen</p> <ul style="list-style-type: none"> mehr Wissensvermittlung zur Mülltrennung in mehreren Sprachen ausleihbare Müllzangen mit GPS-Tracker Mehr ehrenamtliche Aufgaben für Schulen, Vereine und auch Obdachlose - gegen eine Aufwandsentschädigung könnten verschiedene Dienste im Stadtteil angeboten werden Mehr Sicherheitspersonal um das Sicherheitsgefühl zu stärken

3. Zusammenfassung und Ausblick

Die Kennenlern- und Ideenwoche war auf verschiedenen Ebenen ein Erfolg für das Quartiersmanagement und hat einige interessante Erkenntnisse für den Stadtteil und für das TP 5 hervorgebracht. Es konnten viele Eingaben aus der Bürgerschaft gesammelt werden, die sich vorwiegend auf den Umgestaltungsprozess (TP 5) bezogen haben. Auch konnten vereinzelte Eingaben aus der bulgarischen Community gesammelt werden, wobei uns die Unterstützung der Sprachmittlerin geholfen hat. Diesen Ansatz werden wir künftig noch weiterverfolgen, um die verschiedenen Sprachbarrieren im Stadtteil besser überwinden zu können.

Das ambivalenteste Thema ist der Verkehr, wo die Meinungen aus der Bürgerschaft auseinandergehen. Das es allgemein ein Verkehrsproblem im zentralen Bereich Marxlohs vorherrscht, wurde von den meisten Bürger*innen eingebracht. Der Fokus der Hinweise und Anregungen lag jedoch auf unterschiedlichen Faktoren: Staus/Verkehrsfluss, Verspätungen/Ausfällen im ÖPNV, Parken, eingeschränkte Fußwege, unsichere Radwege, Ampelschaltungen, etc.

Besonders zum Thema „Umwelt, Klima, Grün & Aufenthaltsqualität“ kamen viele neuen Wünsche und Ideen zusammen. Ein großer Wunsch vieler Bürger*innen war, dass der August-Bebel-Platz als ein attraktiver öffentlicher Platz und nicht als Parkplatz genutzt wird. Mehr Bäume, mehr Grünflächen, mehr hochwertige Verweilmöglichkeiten und eine Aufwertung der Spielmöglichkeiten für Kinder waren die vorherrschenden Themen.

Bezogen auf die lokale Ökonomie wurde oftmals der Wunsch nach mehr Vielfalt geäußert. Viele Personen benannten den Bedarf nach einer vielfältigere Versorgungsinfrastruktur für den Alltagsbedarf und junge Menschen wünschten sich ein attraktiveres Shopping-Angebot für ihre Altersgruppe. Auch die derzeitige Marktsituation wurde angesprochen, dem es an Lebensmittelständen mangelt. Insbesondere das Thema der Förderung von Außengastronomie wurde mehrfach angeregt.

Allgemein wurde sich mehr Sauberkeit, mehr Mülleimer, mehr Beleuchtung, öffentliche Toiletten, „geregelte“ Suchräume und mehr Präsenz von Polizei sowie Ordnungsamt gewünscht.

Im Mai folgte ein Teilnehmendenworkshop, der sich gezielt an die Gewerbetreibenden im Stadtteil richtete. Bis Ende August werden weitere Teilnehmendenformate mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt, um möglichst viele Zielgruppen im Stadtteil zu erreichen.

Sollten Sie noch akute Themen oder einfach Wünsche und Ideen haben, können Sie sich noch bis Ende August bei uns melden oder im Stadtteilbüro vorbeikommen oder sich unter www.du-starkimnorden.de informieren.